

08

Anhang

- 8.1 GIS-Karten Betrachtungsgebiet
- 8.2 Auswertung der Fragebögen

8.1 GIS- Karten Betrachtungsbereich

Kartographie

Für die im Rahmen der Voruntersuchung des Programms „Soziale Stadt - Memmingen Ost“ erstellten kartographischen Darstellungen der ausgewerteten soziodemographischen Daten wurden zwei Darstellungsarten gewählt: erstens als thematische Karten auf Grundlage der von der Stadt Memmingen bereitgestellten Statistischen Blöcke, zweitens als gerasterte Darstellung auf Grundlage von regelmäßigen Rasterzellen mit 50 m Seitenlänge. Beide Darstellungsarten sollen im Folgenden kurz erläutert werden.

Statistische Blöcke

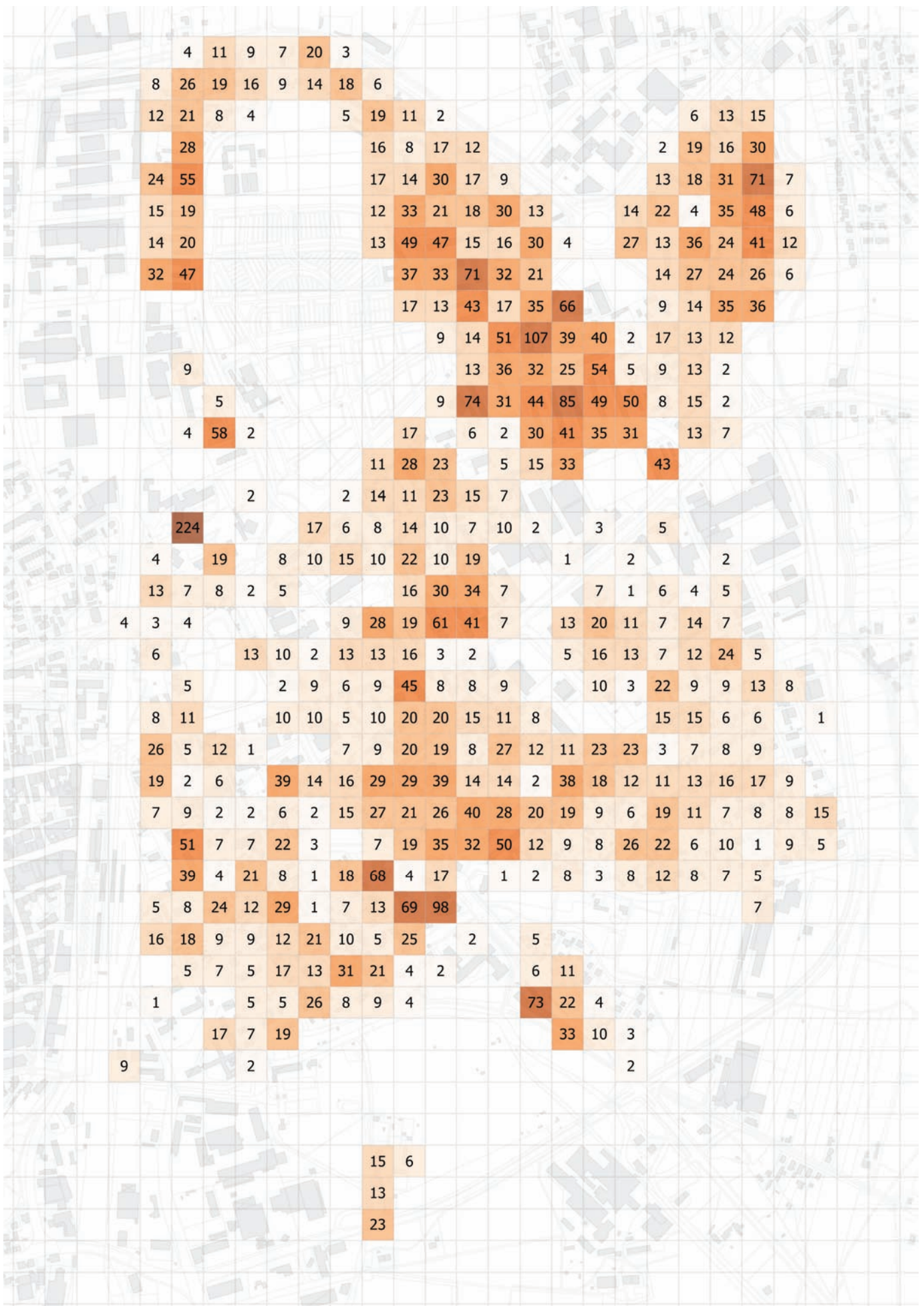
Der Begriff „Statistischer Block“ stammt aus der Kommunalstatistik und beschreibt die kleinste Einheit der kleinräumigen Gliederung eines Gemeindegebietes zum Zweck der Datenerhebung und -darstellung. Statistische Blöcke umfassen in der Regel möglichst gleichartig strukturierte Teilgebiete der Gemeinde (z.B. ähnliche Bebauungsstruktur, Nutzungsart, Baualter, usw.), die von natürlichen Grenzen wie Straßen, Wasserläufen, topographischen Veränderungen oder Brüchen im städtischen Nutzungsgeflecht umschlossen werden. Die homogene innere Struktur jedes Blocks soll sicherstellen, dass in der statistischen Auswertung möglichst verallgemeinerbare Aussagen über z.B. die örtliche Bevölkerung, Bausubstanz oder Infrastruktur getroffen werden können. Bei Bedarf können durch Zusammenlegen von mehreren Blöcken auch beliebige größere Flächeneinheiten zum Zweck der Auswertung geschaffen und damit auch Datenbestände Dritter integriert werden. Neben reinen flächenbezogenen Auswertungen (z.B. Einwohner je km²) ist durch Zuhilfenahme von Diagrammen und anderen Visualisierungsmethoden auch die detaillierte Darstellung von komplexeren Auswertungen wie z.B. der Altersgruppen je statistischem Block möglich.

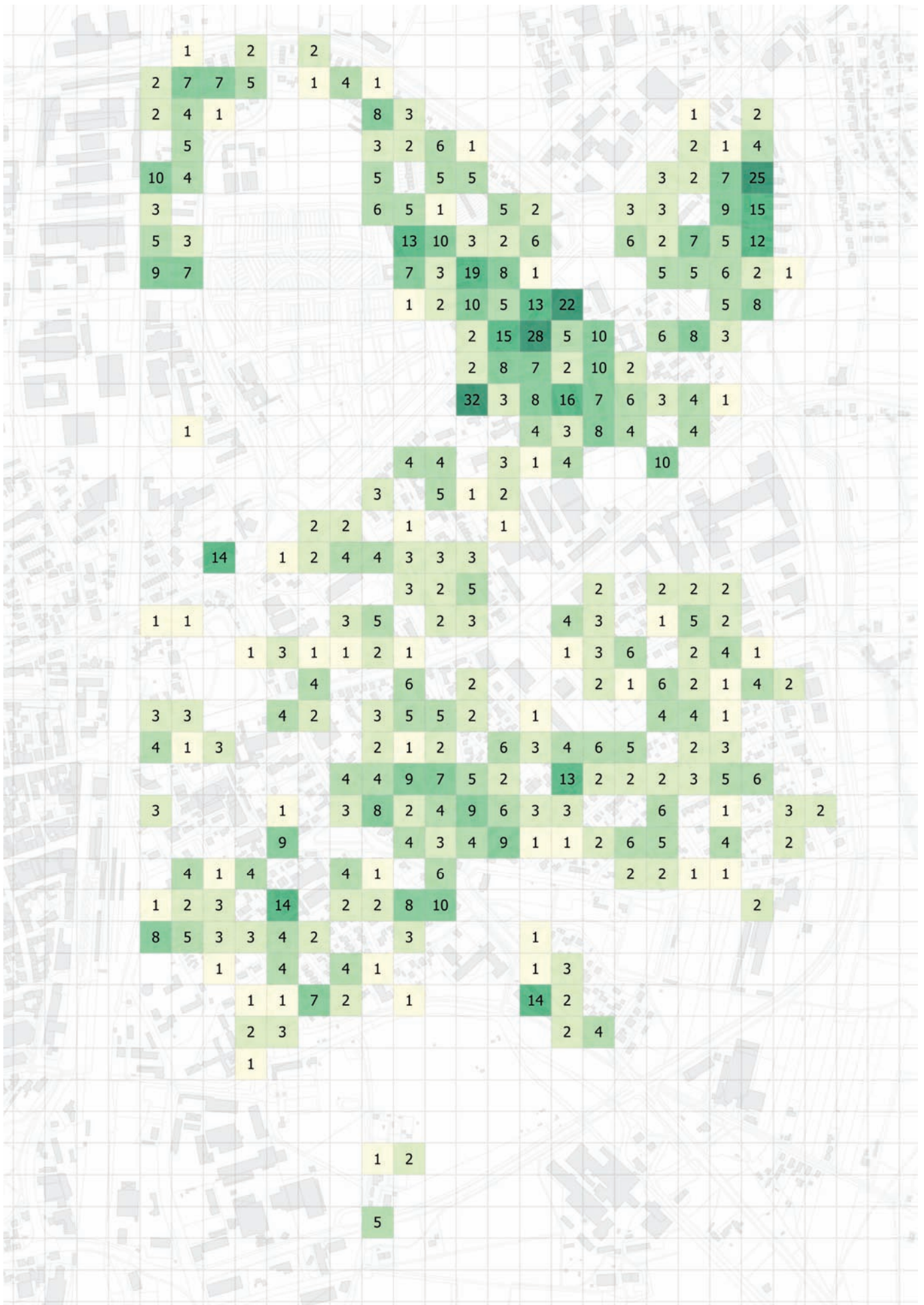
Rasterkarten

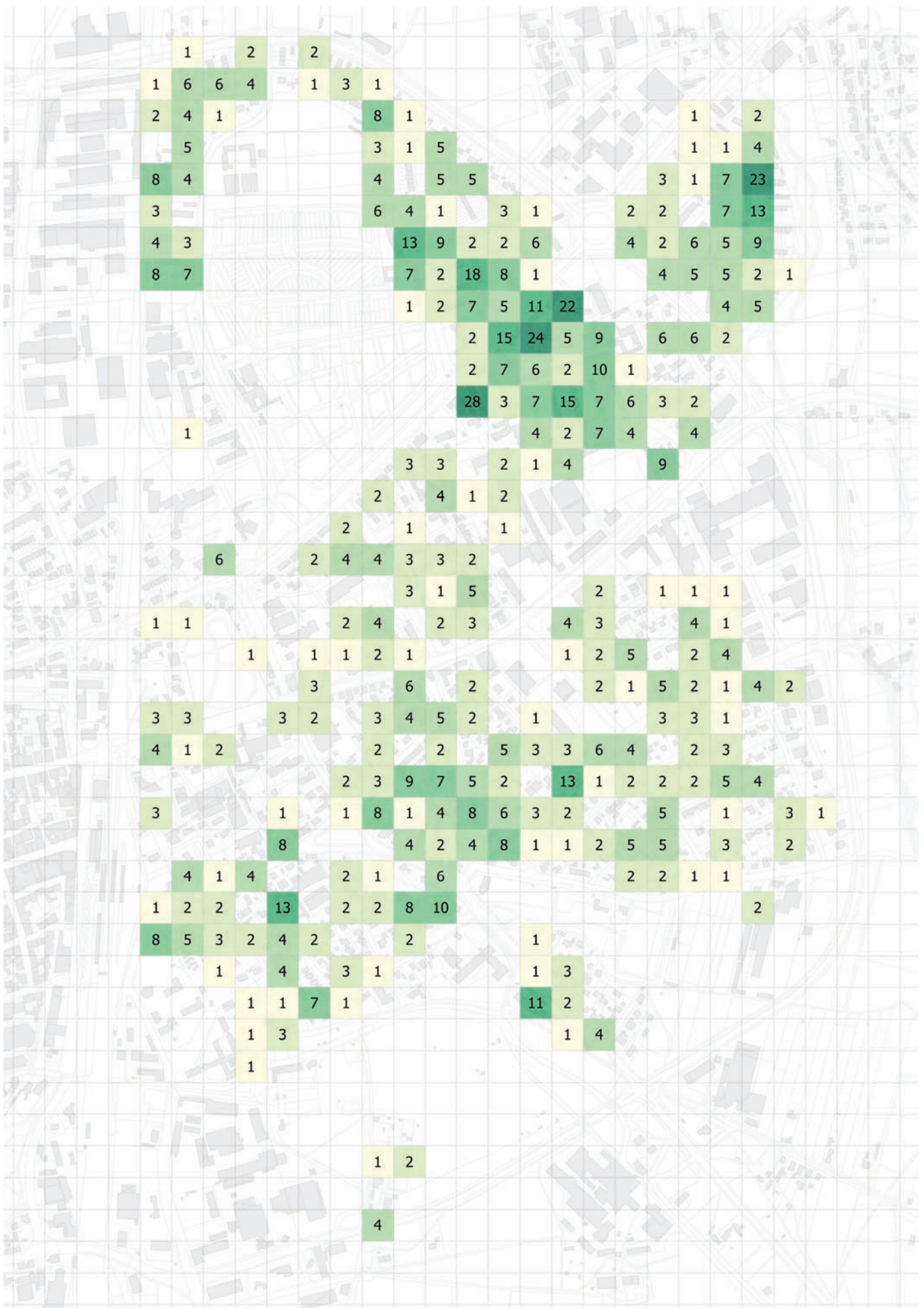
Eine alternative Art der kartographischen Darstellung ist die Verwendung eines einheitlichen Netzes von „Rasterzellen“, die über das Untersuchungsgebiet gelegt werden. Da jede Rasterzelle exakt gleich groß ist, können im Gegensatz zu den zuvor vorgestellten Statistischen Blöcken (die in ihrer Abgrenzung eher städtebaulichen Charakteristiken folgen und großflächiger sind) in der Rasterdarstellung räumliche Häufungen und Muster z.B. in der Einwohnerverteilung oder dem Mietpreisniveau innerhalb eines einzelnen Blocks sichtbar gemacht werden.

In der vorliegenden Untersuchung wurde für die Rasterzellen eine Seitenlänge von 50 m gewählt. Dies ermöglicht eine ausreichend kleinteilige Auswertung der untersuchten soziodemographischen Daten mit dem Ziel der Analyse bestehender räumlicher Strukturen, ohne dass jedoch Rückschlüsse auf einzelne Gebäude möglich werden.

Der Nachteil dieser Auswertungsart ist die fehlende trennscharfe Übertragbarkeit der Auswertungsergebnisse auf die erheblich weiter verbreitete Bezugseinheit Statistischer Block, sowie die Notwendigkeit, alle auszuwertenden Daten adressgenau vorzuliegen zu haben - je nach Thematik ist dies datenschutzrechtlich nicht immer möglich.







Karte 03: Kinder- und Jugendliche (0-15Jahre) im Jahr 2014

Legende

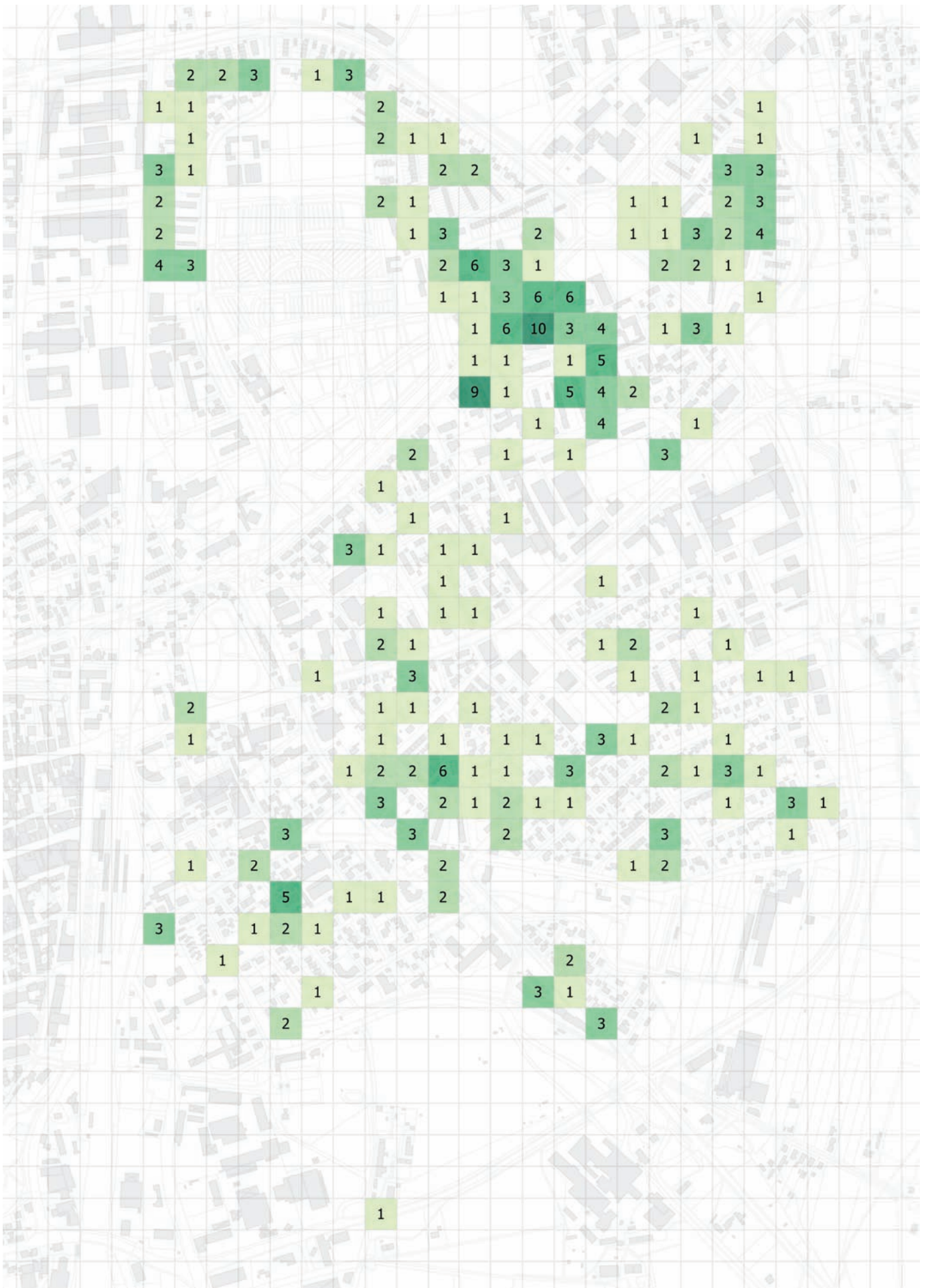
Maßstab 1:8000

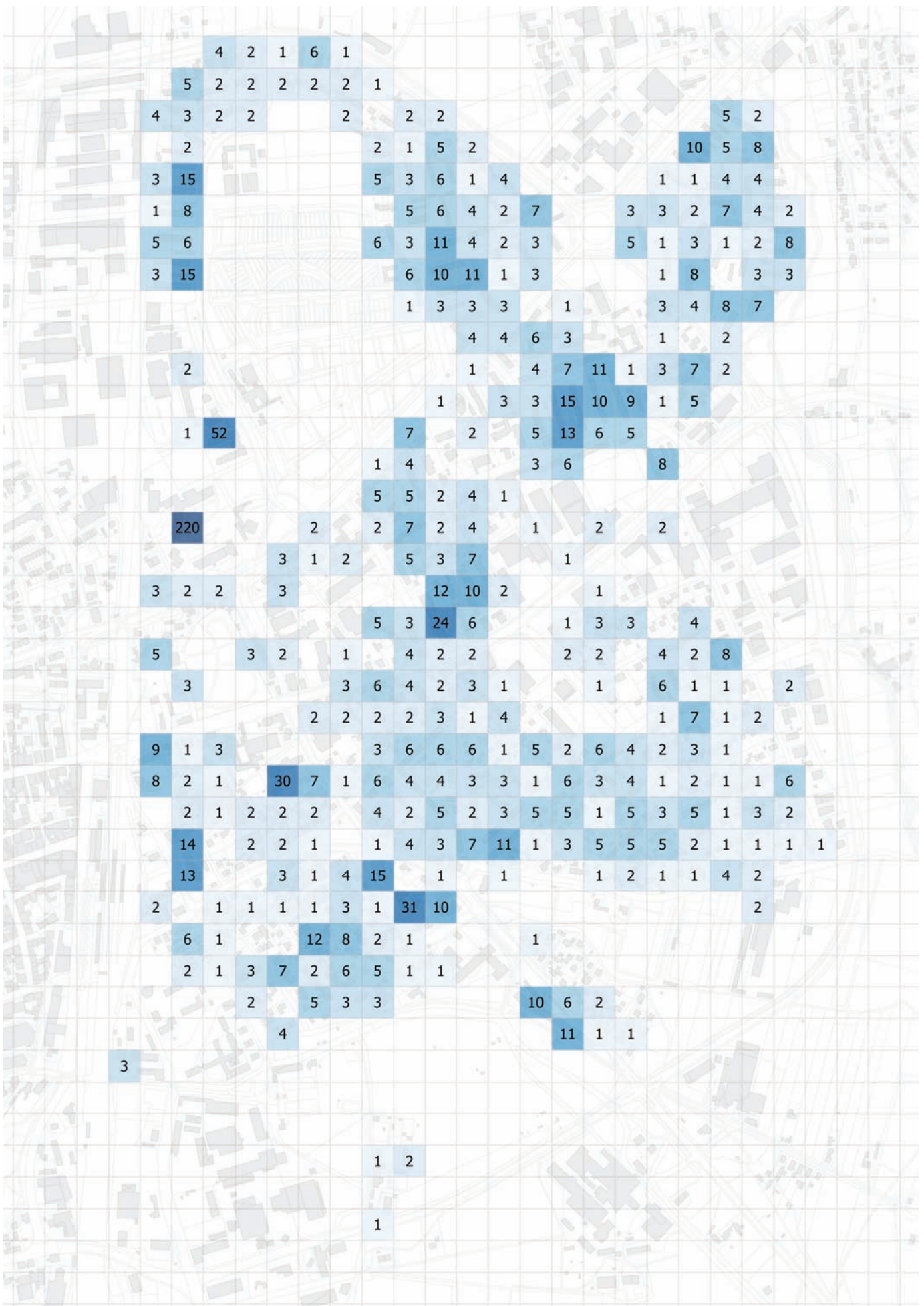
Planquadrat 50m x 50m



zunehmende Dichte an Bewohner der Altersgruppe 0-15 J.







Karte 04: Die Altersgruppe 65 Jahre und darüber, im Jahr 2014

Legende

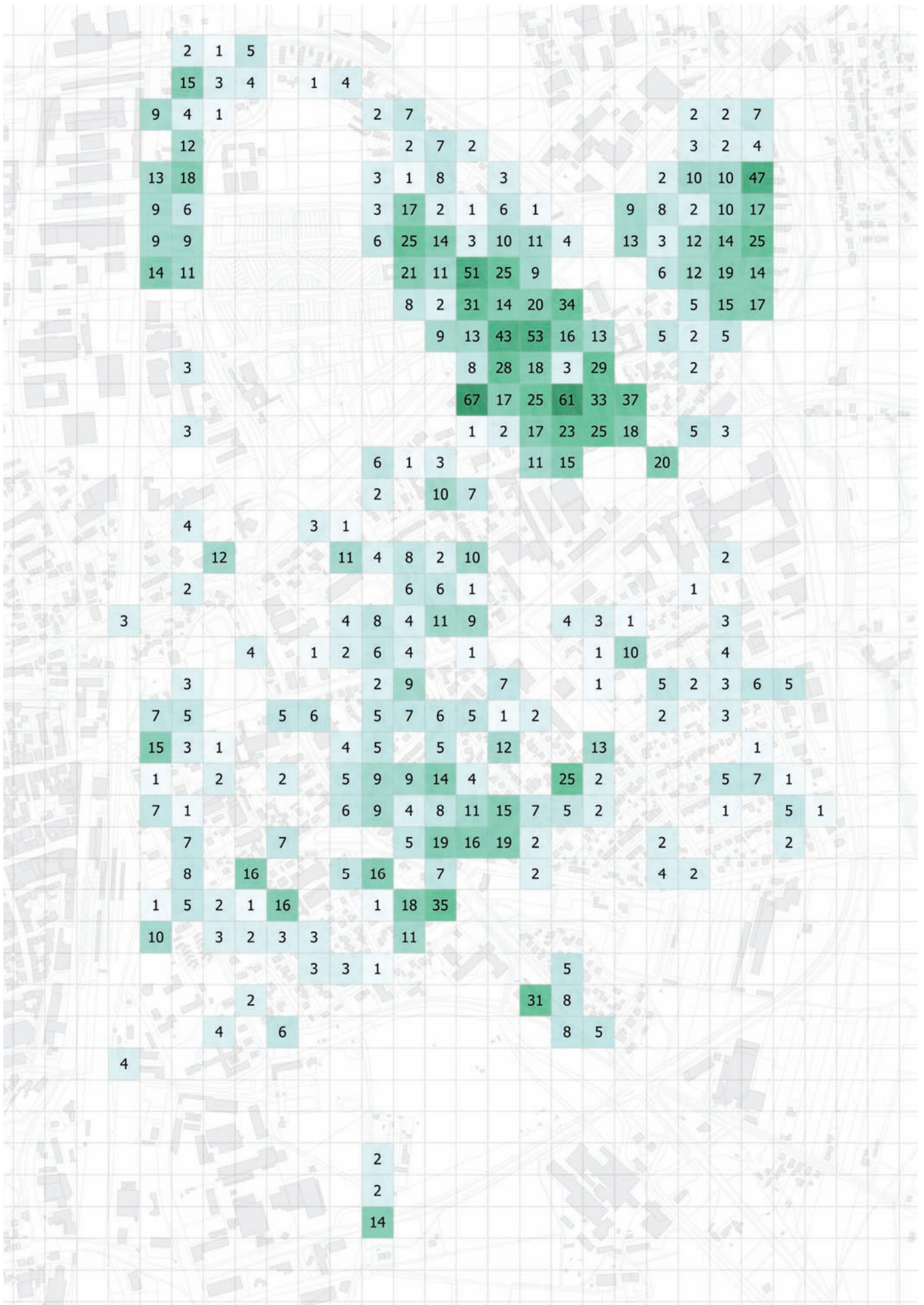
Maßstab 1: 8000

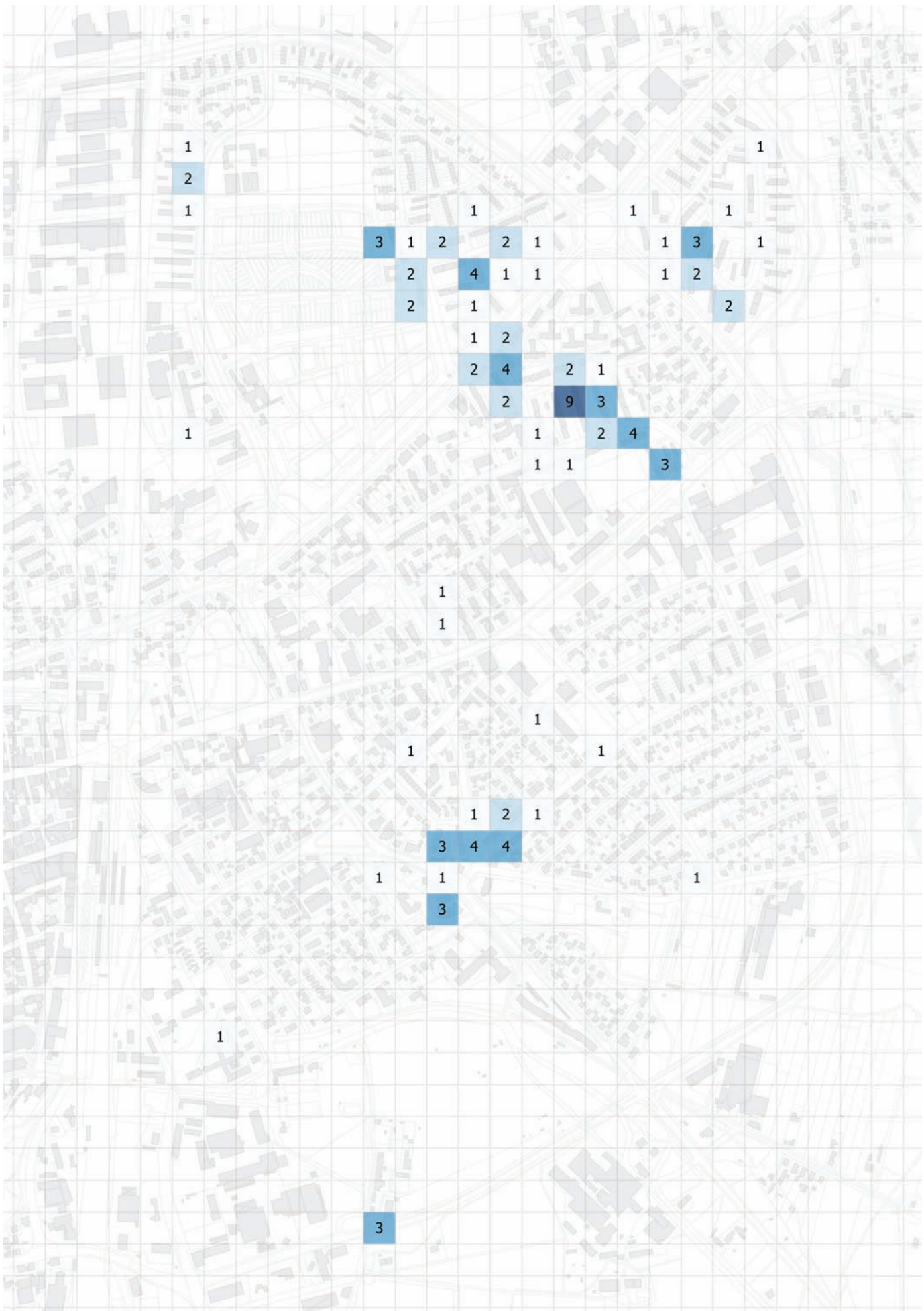
Planquadrat 50m x 50m

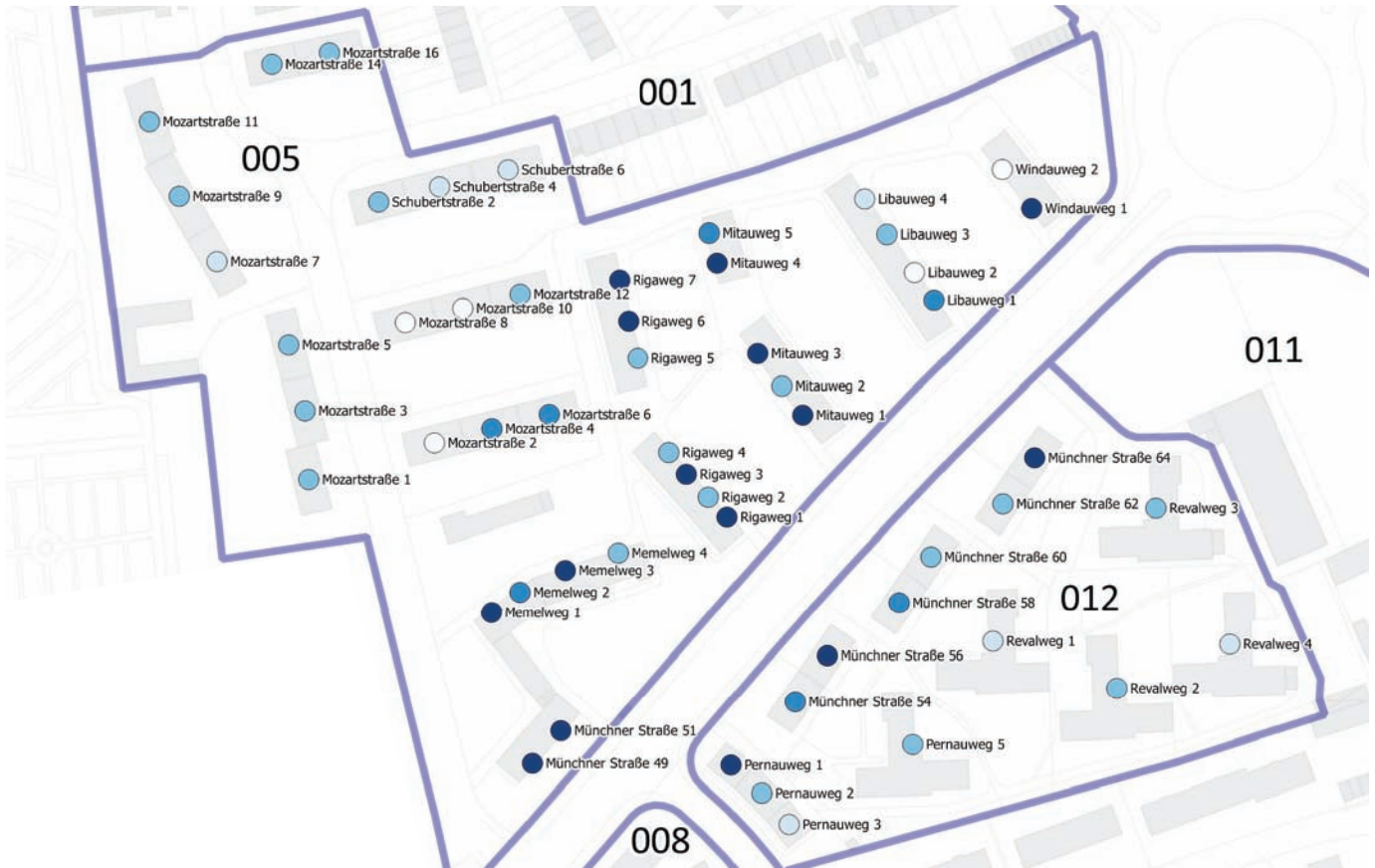


zunehmende Dichte an Bewohner der Altersgruppe 65+









Karte 08: Baltensiedlung: Ausländer- und Mehrstaatliche

Legende

Maßstab maßstabslos

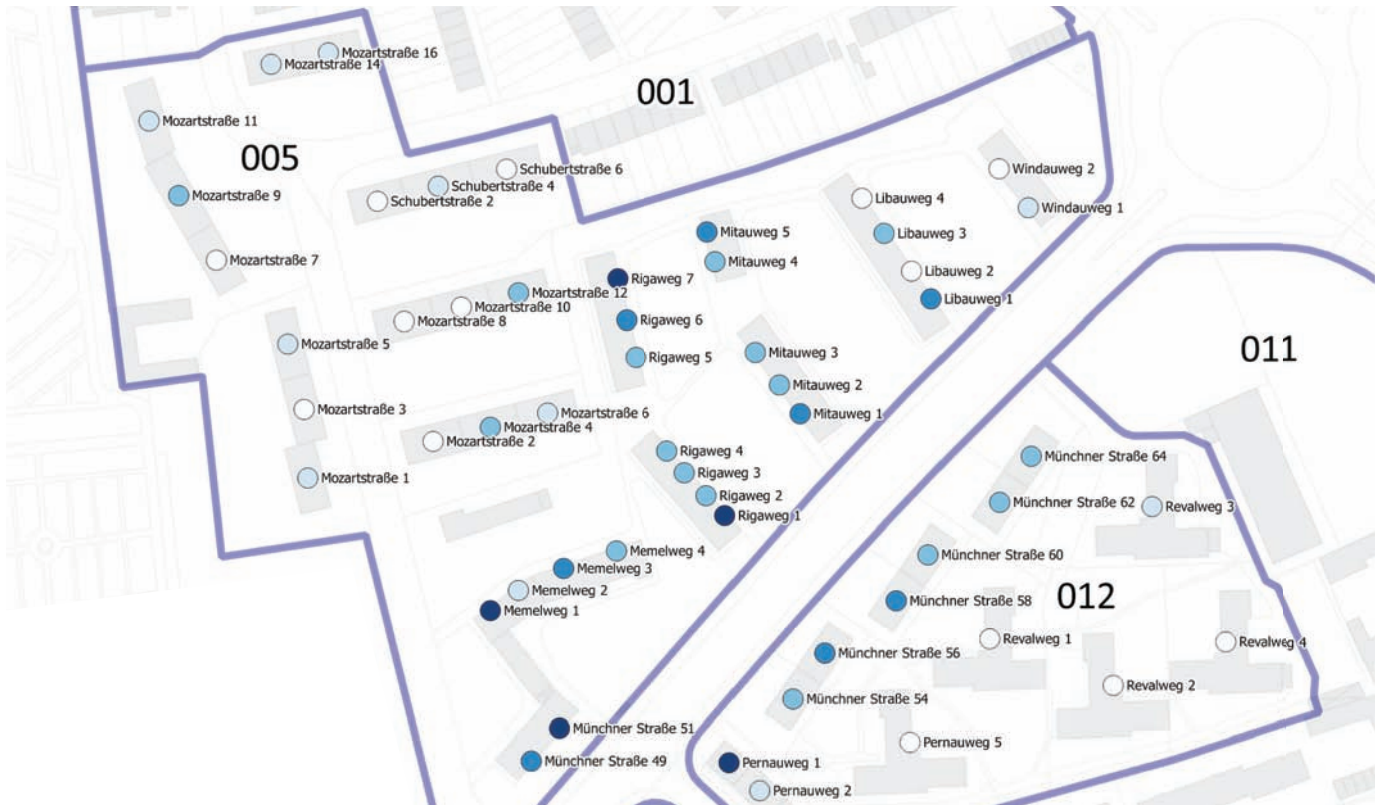


Karte 09: Baltensiedlung: Geschlechterverhältnis

Legende

Maßstab 1:8000

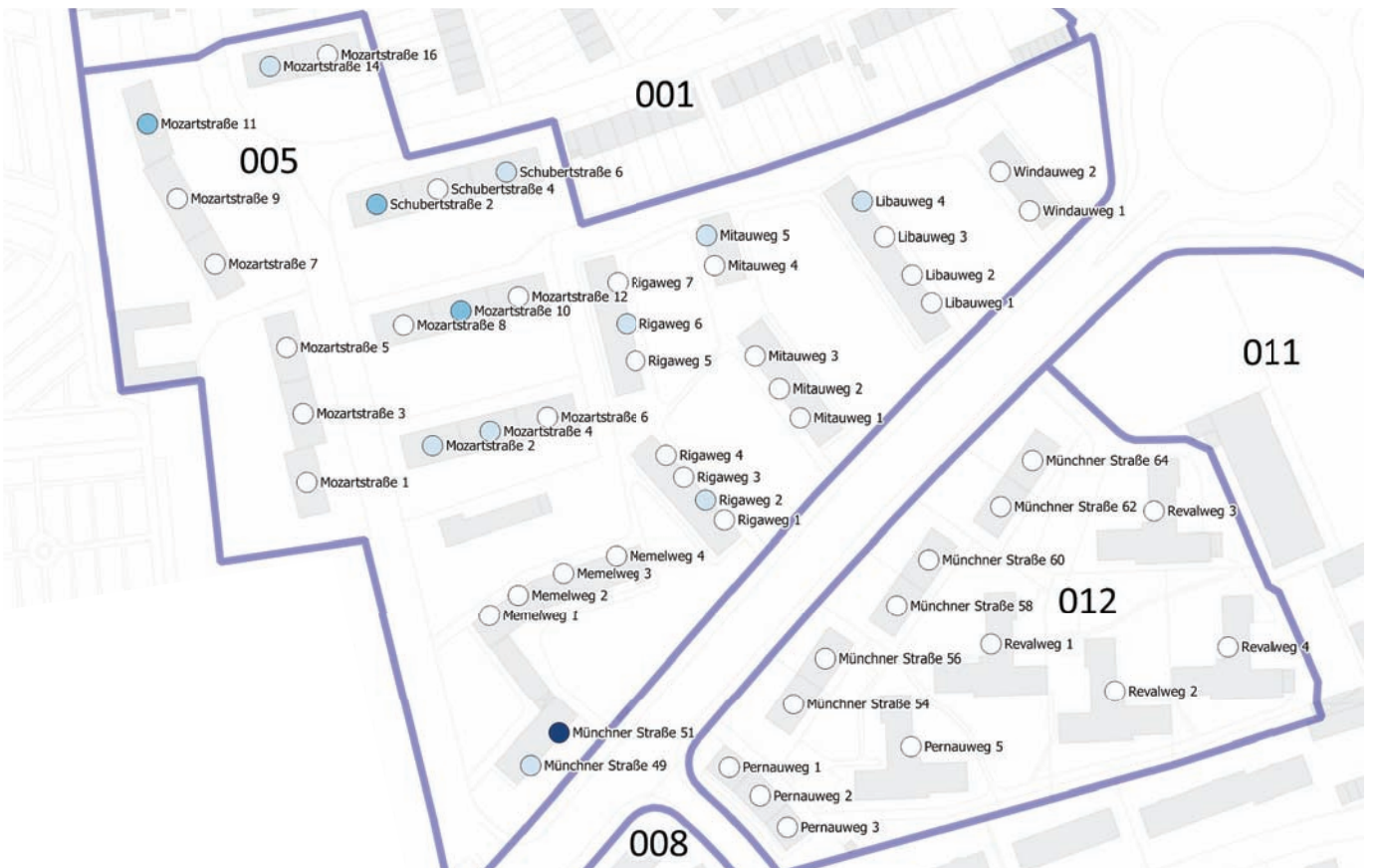




Karte 10: Baltensiedlung: Ausländer

Legende

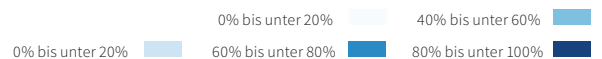
Maßstab maßstabslos



Karte 11: Altersaufbau 65 + im Bereich der Baltensiedlung

Legende

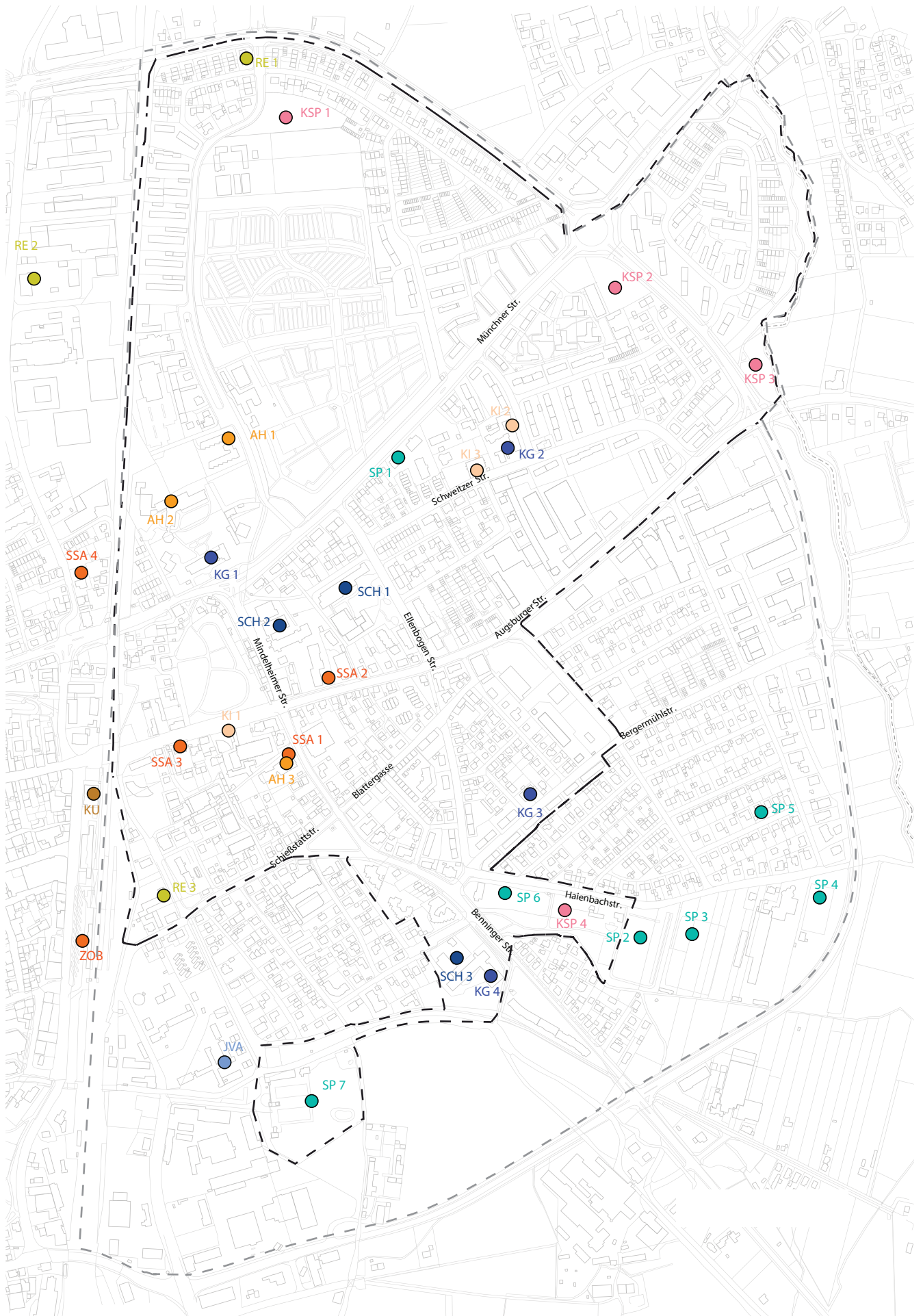
Maßstab maßstabslos



8.1 Soziale Infrastruktur

Übersicht der Einrichtungen und Angebote

Angebote der Altenhilfe AH 1 AH 2 AH 3	Josef Hebel Senioren Wohnanlage Altenheim St. Ulrich Fachstelle für Pflegende Angehörige
Kindergärten KG 1 KG 2 KG 3	St Hildegard Kindergarten Albert-Schweitzer-Kindergarten St Nikolaus Kindergarten
Sportangebote SP 1 SP 2 SP 3 SP 4 SP 5 SP 6 SP 7	SV DJK Memmingen Ost Fußballplatz Leichtathletik Tennisplatz Kneipverein Memmingen e.V. Schießplatz Freibad
Kinderspielplatz KSP 1 KSP 2 KSP 3 KSP 4	Kinderspielplatz Waldfriedhofstr. Kinderspielplatz Bayernring Kinderspielplatz Bayernring Kinderspielplatz Halenbachstr.
Kirche KI 1 KI 2 KI 3 KI 4	Katholisches Stadtpfarramt Maria Himmerlfahrt Ev. Lutherische Kirchengemeinde Christuskirche Ev. Lutherisches Pfarramt Unser Frauen
sonstige religiöse Angebote RE 1 RE 2 RE 3 Schulen SCH 1 SCH 2 SCH 3	Zeugen Jehovas Türkisch-Islamische Gemeinde Memmingen Syrisch-orthodoxe Kirche Lindenschule Staatl. Berufsschule Memmingen Edith Stein Schule
JVA	Justizvollzugsanstalt
Soziale Strukturangebote SSA 1 SSA 2 SSA 3 SSA 4	Caritasverband Memmingen Unterallgäu St Elisabeth Hospizverein Malteser Hilfsdienst GmbH Allgäu/Memmingen Regens-/Wagner offene Hilfen



8.2 Auswertung Fragebögen

8.2.1 Auswertung der Fragebögen - Jugendliche

Ansatz, Zielsetzung und Auswertungsmethodik

Bei der Durchgeführten Zusatzbefragung von Kindern/ Jugendlichen sowie Erwachsenen geht es um ein ergänzendes, empirisches Modul bereits vorliegender Erkenntnisse (z.B. Analysen, Bürger-/Schülerbeteiligung)

Hierzu wurde bewusst ein qualitativer Ansatz gewählt, der „offene Fragen“ enthält.

Im Mittelpunkt steht damit nicht die „Zählung von Häufigkeiten“, sondern die Interpretation der Antworten im Querschnitt und vor dem Hintergrund der vorliegenden Erfahrungswerte der Gutachter.

Memmingen-Ost aus der Sicht von Schülerinnen und Schülern der Lindenschule

Ergebnisse einer kartengestützten Kurz-Umfrage im Rahmen des Projektes „Vorbereitende Untersuchungen Memmingen-Ost“

In Ergänzung zu den durchgeführten städtebaulichen und sozio-ökonomischen Analysen und den durchgeführten Beteiligungsprozessen wurde im Herbst 2015 eine kartengestützte Kurz-Umfrage von Schülerinnen und Schülern zu ausgewählten Aspekten der „Stadtteilentwicklung“ durchgeführt.

Insgesamt wurden Angaben von 59 Schülerinnen und Schülern ausgewertet, wobei etwas mehr als die Hälfte, nämlich 32, männlichen Geschlechts waren. Bezüglich der Altersstrukturen lag die Mehrzahl bei unter 15 Jahren, 39 Beteiligte, gefolgt von 14 jungen Personen zwischen 16 und 25 Jahren.

Die wesentlichen Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Bei der Frage nach den beliebtesten „Aufenthaltsorten“ im Memminger Osten rangiert das „Zuhause“ an erster Stelle. Am zweithäufigsten wurde diesbezüglich der Ostplatz genannt, gefolgt von LGS, Spielplatz und Münchner Straße. Auf die Innenstadt entfiel erstaunlicherweise nur eine Nennung.

- Die befragten Schülerinnen und Schüler verbringen Ihre Freizeit augenscheinlich entweder gar nicht gerne im Memminger Osten oder an sehr unterschiedlichen Orten. Ostplatz, Freibad sowie „Zuhause“ und Spielplätze werden am häufigsten genannt.

- Die Benennung eines „Mittelpunktes / Zentrums“ war aus Sicht der Schülerinnen und Schüler schwierig; zu dieser Fragestellung kamen fast keine Antworten /

Nennungen. Als eher „unangenehme Wege“ werden Waldfriedhofstraße sowie scheinbar vorhandene „dunkle Gassen“ angesprochen.

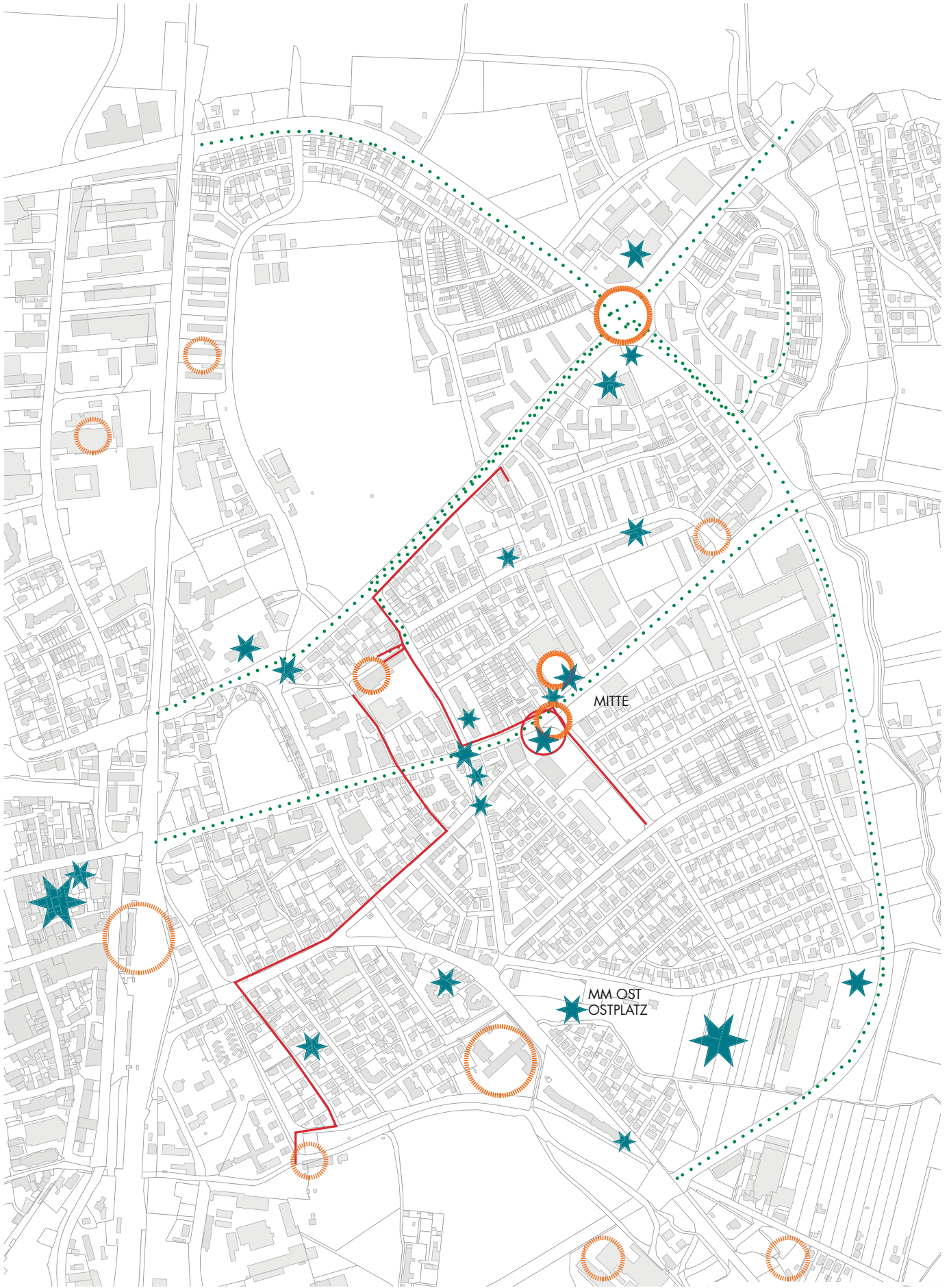
Auch die Frage „was fehlt im Quartier“ kommt in der Auswertung zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Am häufigsten genannt wurden die Entwicklung des (filierten) Einzelhandels, ein Imbiss sowie das Thema Sportplätze.

- Ein klares Bild ergab die Frage nach dem „Stadtteilimage“. Die überwiegende Anzahl der Schülerinnen und Schüler gab diesem Aspekt die Einschätzung „gut“. Sieben der Schülerinnen und Schüler „benoteten“ das Image mit durchschnittlich / befriedigend, während fünf Personen klar ein „schlecht“ ausdrückten.

- Im Hinblick auf mögliche Verbesserungen rangiert an erster Stelle die Thematik „Parks und Spielplätze“.

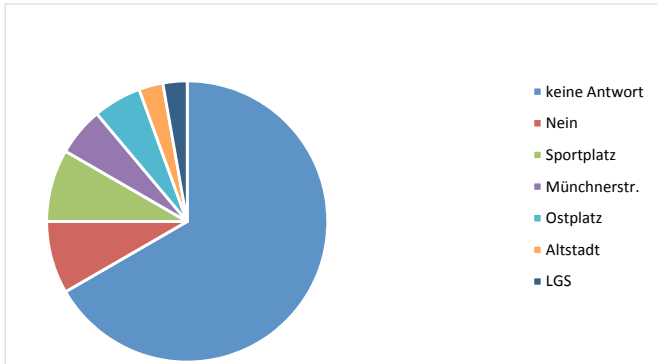
- Die Perspektivfrage im Hinblick auf eine „Image-Positionierung“ gab erwartungsgemäß auch ein differenziertes Bild. Die Hälfte der Schülerinnen und Schüler machte gar keinen Vorschlag. 13 Nennungen entfielen auf Memminger-Osten bzw. „soll so bleiben“. Die Begriffe „Memmingen-Ost“, „Die Altstadt im Osten“, Memmingen Ostteil, East-Coast, Oststadt oder kulturreicher Osten waren weitere Nennungen hierzu.

Die recht heterogene Antwortstruktur der befragten Schülerinnen und Schüler spiegelt letztlich die heterogene „Gebietskulisse“ wieder. Auffallend ist die geringe Bedeutung der „Altstadt“ als Kommunikations- und Aufenthaltsort. Die Realisierung von akzeptierten Treffpunkten für Jugendliche im Quartier ist letztlich eine Aufgabenstellung an die Stadtteilentwicklung und ein Quartiersmanagement.

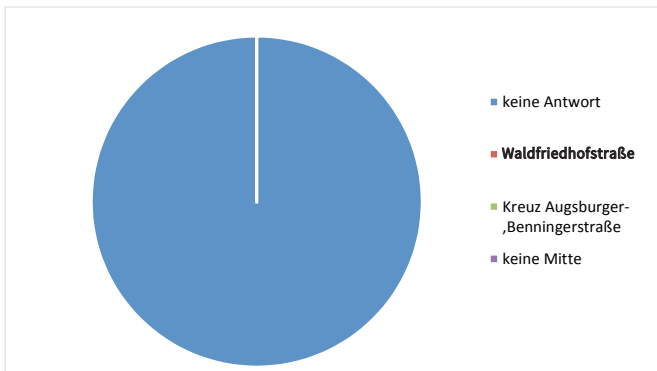


8.2 Auswertung Fragebögen

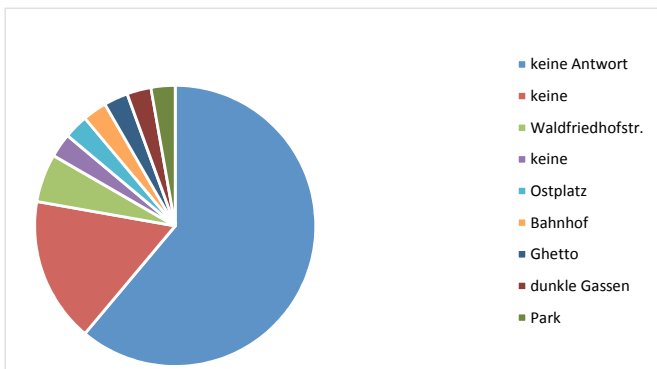
8.2.1 Auswertung der Fragebögen - Jugendliche (Teilauszug aus dem Fragebogen)



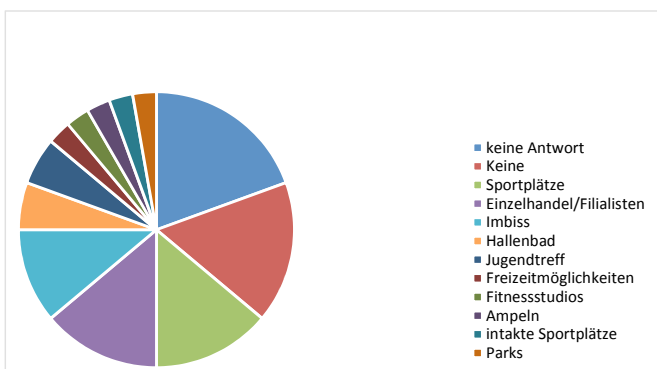
Verbringen Sie Ihre Freizeit im Gebiet? Wenn ja: Wo?



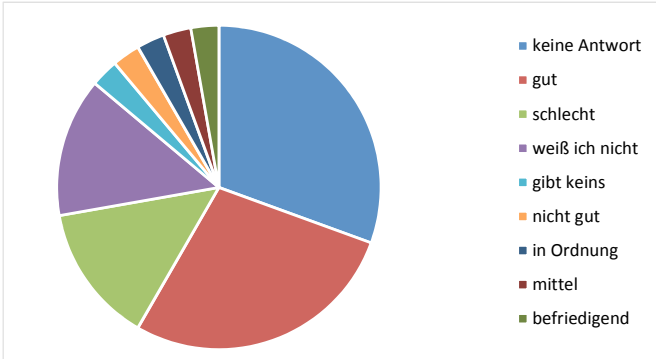
Wo ist für Sie die Mitte des Memminger Ostens?
Markieren Sie es bitte in der Karte.



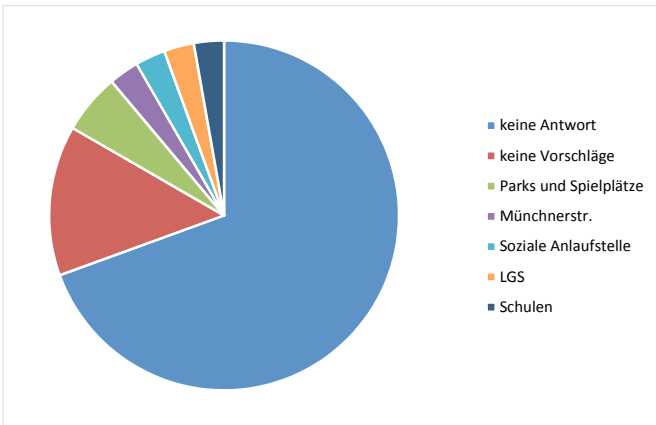
Welche Wege oder Räume meiden Sie?



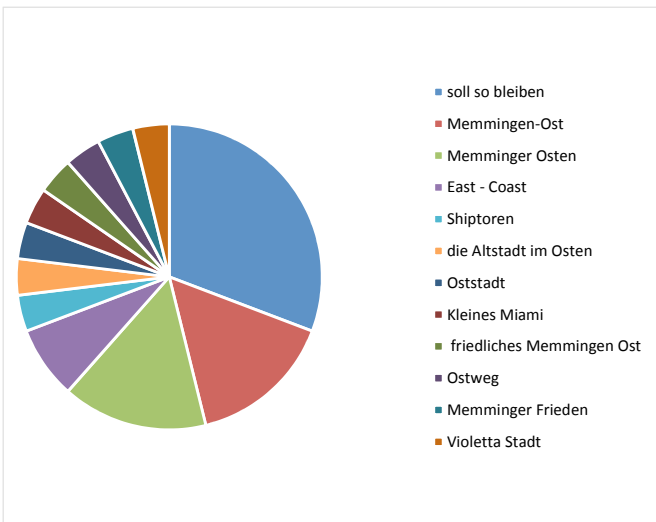
Welche Angebote fehlen Ihnen im Memminger Osten?



Wie ist das Image des Stadtteils?



Was würden Sie im Quartier verbessern?



Welchen Namen würden Sie dem Memminger Osten geben?

8.2 Auswertung Fragebögen

8.2.1 Auswertung der Fragebögen - Erwachsene

Memmingen-Ost aus der Sicht von Erwachsenen

Ergebnisse einer kartengestützten Kurz-Umfrage im Rahmen des Projektes „Vorbereitende Untersuchungen Memmingen-Ost“

Hinsichtlich der möglichen Imageverbesserung gibt es auch ein sehr differenziertes Bild (analog zu den Jugendlichen/Kindern). Interessant ist ein formulierter Zielansatz „Nah bei der Stadt – Nah zur Natur“.

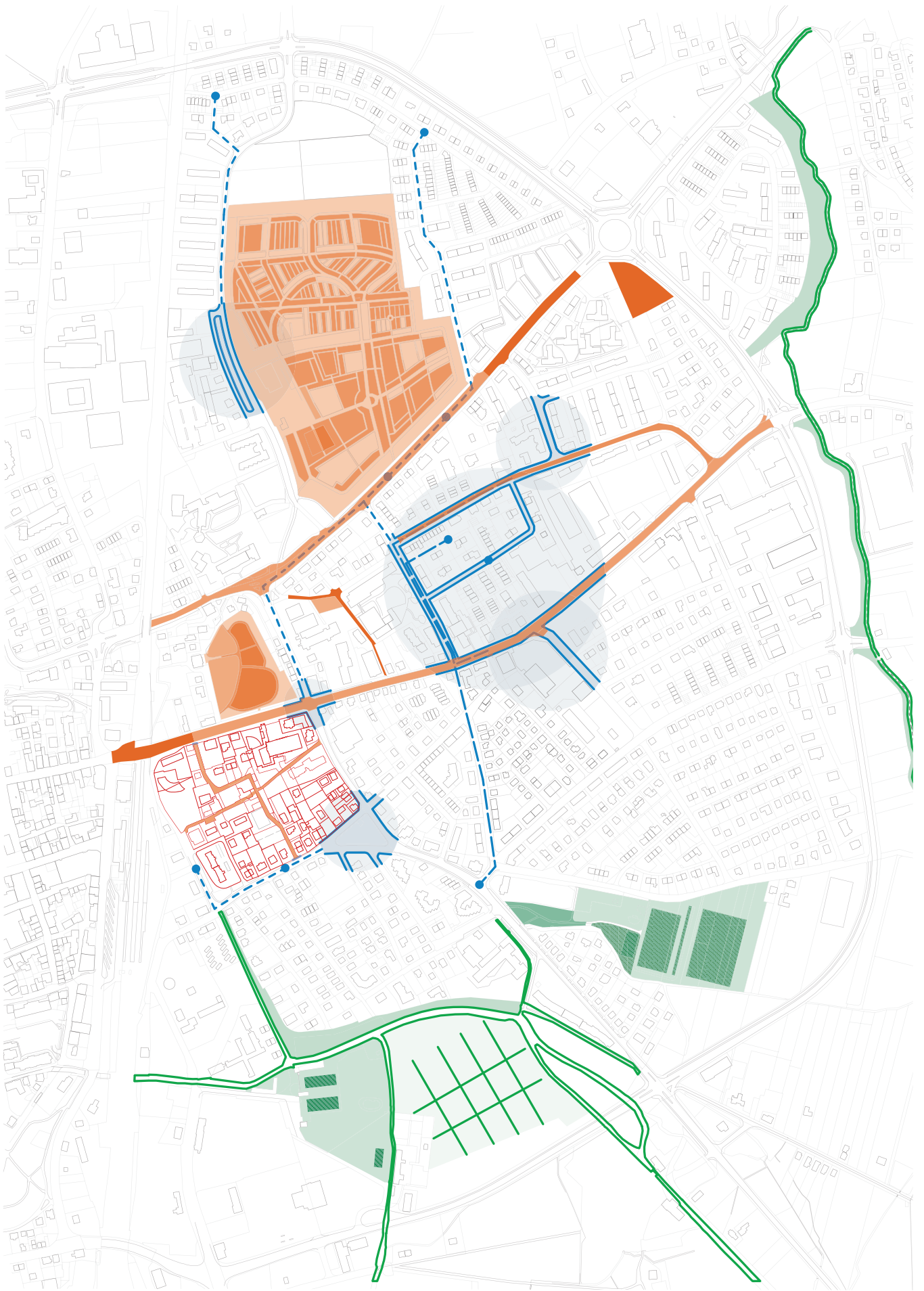
Im Vergleich zur Auswertung der Antwortmuster der Kinder und Jugendlichen lassen sich bei den Erwachsenen folgende Unterschiede bzw. Besonderheiten erkennen:

- Die Erwachsenen erkennen die Mitte klarer als die Kinder/Jugendlichen. Die meisten Nennungen entfallen auf den Kreuzungsbereich Augsburg Str. / Benninger Str. (d.h. eine stark „versorgungsorientierte“ Fixierung).

- Bezüglich der „unangenehmen Räume“ entfallen die meisten Nennungen auf die Unterführung Bahnhof – gefolgt von der Münchener Str. Räume die gerne oder häufig aufgesucht werden sind Bachverlauf, Friedhöfe und Freibad.

- Bei den Defiziten des Quartieres ergeben sich, analog zu den Jugendlichen / Kindern, vielfältigste Aussagen (ohne eine klare Priorität), u.a. fehlen Fitnessangebote, Freizeitangebote, Sportmöglichkeiten, Einzelhandelsangebote und ein Jugendtreff.

- Bezüglich des aktuellen Images des Quartiers antworteten $\frac{1}{4}$ mit „schlecht“. Einzelmeinungen sind u.a. Ghetto, Armenviertel, Brennpunkt.



Karte 13: Übertragung der Markierungen - Erwachsene

Legende

Maßstab 1 : 8000

beliebte Orte und Wege 

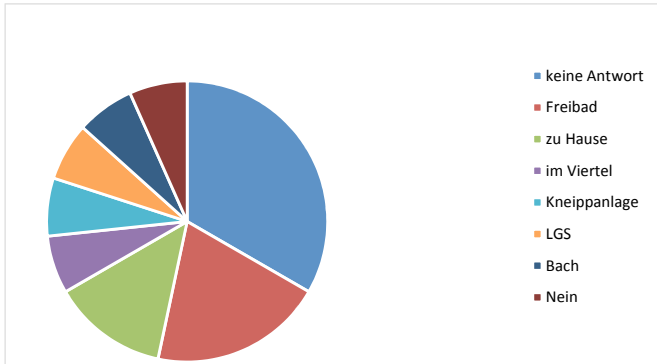
unbeliebte oder als gefährlich empfundene Orte und Wege 

wahrgenommene Mitte des Memminger Ostens 

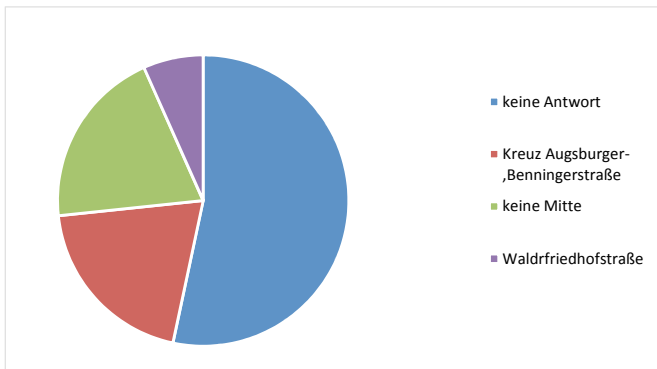
alltägliche Wege 

8.2 Auswertung Fragebögen

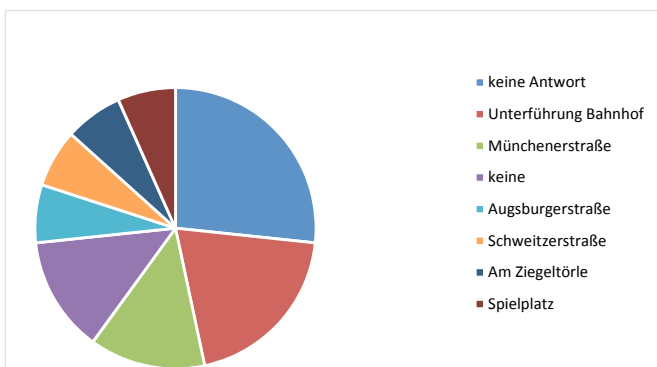
8.2.1 Auswertung der Fragebögen - Erwachsene



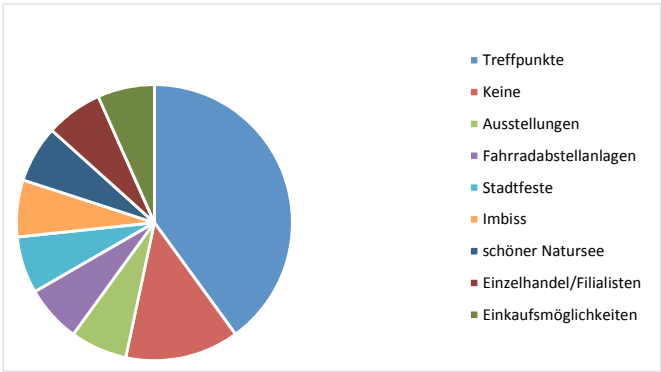
Verbringen Sie Ihre Freizeit im Gebiet? Wenn ja: Wo?



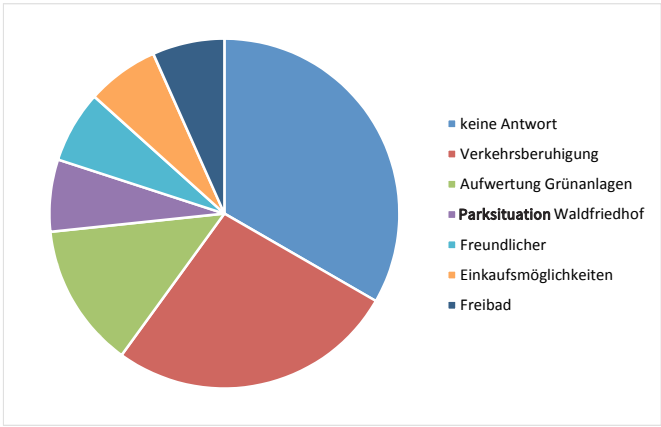
Wo ist für Sie die Mitte des Memminger Ostens?
Markieren Sie es bitte in der Karte.



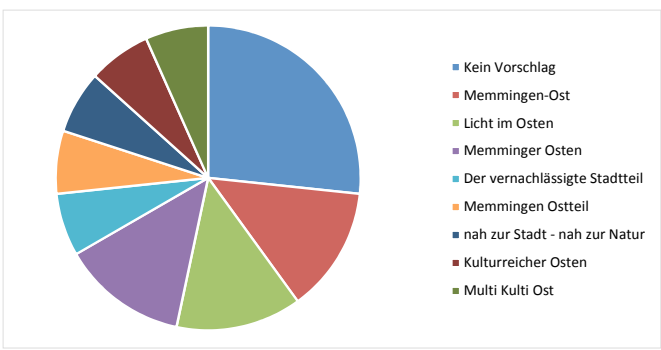
Welche Wege oder Räume meiden Sie?



Welche Angebote fehlen Ihnen im Memminger Osten?



Was würden Sie im Quartier verbessern?



Welchen Namen würden Sie dem Memminger Osten geben?

8.3 Anlage sozialräumliche Analyse

Gesundheit und Soziale Stadt – Beispielkommunen mit Ansprechpartnern

1. Fürth

Gesund & fit in der Stadt Fürth
Modellvorhaben zu Aufbau und Verstetigung der
Gesundheitsförderung und Prävention in
Schwerpunktstadtteilen
Stadtteilbezogene Gesundheitsförderung

Ansprechpartner:

Stadt Fürth, Baureferat
Stefan Kunz
Stadtplanungsamt, Städtebauförderung
Hirschenstraße 2
90762 Fürth
Tel.: 0911-974 3340
E-Mail: stefan.kunz@fuerth.de

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/bayern
Dieser Bericht wurde ausschließlich für die Auftraggeber zur Weitergabe an die Stadt Memmingen erstellt und ist nur an diese adressiert. Soweit Dritte hiervon Kenntnis erlangen, weisen wir schon jetzt darauf hin, dass wir keine Haftung übernehmen können, sollten Dritte diesen Bericht zur Grundlage ihrer Entscheidung machen wollen. Dieser Bericht wurde am 12.04.2016 erstellt, sollten sich danach Änderungen ergeben, konnten diese nicht berücksichtigt werden.

2. Nürnberg

Gesundheit und Wohlbefinden von Kindern und
Jugendlichen in St. Leonhard/ Schweinau
Gesundheitsnetzwerk im Stadtteil St. Leonhard/
Schweinau

Ansprechpartner:

Hermann Weichselbaum
Stadtplanungsamt / Stadterneuerung
Marienstr. 6, Zi.410
90402 Nürnberg
tel.: 0911/231-3059 fax: 0911/231-7245
hermann.weichselbaum@stadt.nuernberg.de

Für die Gesundheitsprojekte in Nürnberg Fürth ist die
Projektagentur Göttlein zuständig:

Projektagentur Göttlein

Gesundheitsregionplus Fürth
Quartiermanagement Schwabach
Frankenstr. 7
90762 Fürth
Tel: 0911-7565670
Mobil: 0178-2016956
Fax: 0911-7565671
E-Mail: info@goettlein.de
www.stadtteilforum.org/leonhard-schweinau/gesundheitsnetzwerk.html

Quelle und Zusammenstellung:

Iris Grimm
Koordinierungsstelle Gesundheitliche
Chancengleichheit
Bayerisches Zentrum für Prävention und
Gesundheitsförderung (ZPG)
im Bayerischen Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit (LGL)
Pfarrstr. 3
80538 München
Tel. 09131 6808-4506
www.zpg-bayern.de